

Mitglieder des Landesfrauenarbeitskreises informierten sich

Frauenhäuser sind für Frauen in Not häufig die letzte Zufluchtsmöglichkeit

Landesfrauensprecherin Erika Immoor und Hannelore Döring vom Landesfrauenarbeitskreis besuchten gemeinsam ein Frauenhaus in Bremen. Bei dieser Gelegenheit informierten sie sich über die soziale und menschliche Situation, in der sich die Frauen befinden, die gezwungen sind, ein Frauenhaus aufzusuchen.

Das Frauenhaus in Bremen weist 27 Zimmer aus, insgesamt 20 Frauen in Not steht jeweils ein Einzelzimmer zur Verfügung. Im Gespräch mit der Leiterin des Frauenhauses stellte sich heraus, dass es die Frauen bereits Überwindung kostet, das Frauenhaus überhaupt aufzusuchen – dies ist quasi die erste Hürde.

Die nächsten Hürden folgen jedoch, denn bereits nach der Aufnahme im Frauenhaus sind verschiedene Behördengänge zu erledigen. Der zu zahlende Tagessatz beträgt rund 40 Euro. Viele der hilfebedürftigen Frauen leben jedoch noch in finanzieller Abhängigkeit. So muss bei den Besuchen der Ämter und Institutionen vorrangig erst einmal die Finanzfrage geklärt werden. Dennoch sind dies häufig nur Begleitprobleme, die neben der Kernursache für das Aufsuchen des Frauenhauses zusätzlich auftreten. Bis sich letzten Endes eine Normalisierung der Lebenslage einstellt, vergeht oftmals eine lange Zeit. Die längste Aufenthaltsmöglichkeit im Frauenhaus beträgt ein halbes Jahr.

Es kommt auch vor,

dass Frauen in ihr ursprüngliches Problemfeld zurückkehren und das Frauenhaus nach einer gewissen Zeit erneut aufsuchen müssen. In vielen Fällen jedoch zeitigen die persönliche Hilfe, die psychische

Unterstützung und die Assistenz bei den Behördengängen Erfolge. Den Ratsuchenden werden oftmals neue, positive Gestaltungsmöglichkeiten für den weiteren Lebensweg aufgezeigt, die dann auch dankbar angenommen werden.

Zu verzeichnen ist zudem, dass auch ein großer Teil von Frauen mit Kindern das Frauenhaus aufsucht. Der Landesfrauenarbeitskreis des SoVD-Landesverbandes Bremen wird unter der Leitung von Erika Immoor die Situation der Frauenhäuser weiter beobachten und auch weiter thematisieren.

Fast zeitgleich haben die Kreisfrauensprecherin des Kreisverbandes Bremerhaven, Angelika Schwab, und Anna Bultmann ein Frauenhaus in Bremerhaven besucht und sich über die Situation in Bremerhaven informiert. Sie fanden ähnliche Umstände vor.

Die Frauenhäuser sind auf Spenden angewiesen. Angelika Schwab plant daher für den Kreisverband Bremerhaven eine weitere Informationsveranstaltung. Auskünfte hierzu erhalten Sie über die Geschäftsstellen des SoVD im Landesverband Bremen.



Foto: soundboy/photocase

Mitarbeiter des Frauenhauses unterstützen die Frauen auch bei den unvermeidlichen Behördengängen.

Fortschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Gespräch mit Staatsrat Othmer

Auf Anfrage des Landesverbandes bei Renate Jürgens-Pieper, Senatorin für Bildung und Wissenschaft, fand ein Gespräch mit Staatsrat Carl Othmer zum Thema Inklusion statt. Insbesondere wurde dabei die Ausrichtung der Bremer Schulpolitik auf die Bedürfnisse behinderter Kinder thematisiert. Auch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sprach der SoVD-Landesvorsitzende Gerd Meyer-Rockstedt an. Renate Jürgens-Pieper selbst war leider terminlich verhindert.

Bezogen auf die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen stellte der Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Bremen, Gerd Meyer-Rockstedt, fest, dass einige Fortschritte erzielt worden seien. Als Fazit für das Gespräch mit dem Staatsrat könne festgehalten werden, dass das Land Bremen

hinsichtlich der Inklusion auf dem richtigen Weg sei.

Diskutiert wurde ebenfalls eine Reform der Lehrerbildung, welche die Behindertenrechtskonvention nach sich ziehe. Weiter fand Erörterung, dass zwischen Stadtstaaten und Flächenstaaten zu unterscheiden sei. Hier gebe es infrastrukturelle Unterschiede, die berücksichtigt werden müssten.

Mit der Schulgesetznovelle wird eine Erweiterung des personellen Anwendungsbereiches beabsichtigt. Hier seien vor allem Kinder mit Behinderungen, Kinder mit sonderpädagogischem Bedarf und Kinder mit individuellen Problemlagen zu berücksichtigen. Auch wurde dargestellt, dass ältere Jugendliche bzw. ältere Schulpflichtige (Heranwachsende) mit Behinderungen entsprechender Fürsorge bedürfen.

Schließlich wurde eine Kooperation mit dem SoVD angedacht, welche

in weiteren Gesprächen konkretisiert werden soll. Möglicherweise kann der SoVD dann im Rahmen der Informationsweitergabe und Aufklärung in den Gliederungen unterstützend wirken.

Eine Fortführung des Dialogs wurde Gerd Meyer-Rockstedt in Aussicht gestellt.

Glückwünsche

Der SoVD-Landesverband Bremen, die Kreisverbände Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven sowie sämtliche Ortsverbände gratulieren allen Mitgliedern, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern. Wir wünschen ihnen alles Gute, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Gute Besserung

Allen Mitgliedern, die wegen Krankheit, Behinderung oder Gebrechlichkeit ihre Wohnung nicht verlassen können, im Krankenhaus behandelt oder in einem Altenheim oder einer Pflegeeinrichtung betreut werden, übermittelt der SoVD-Landesverband Bremen die besten Genesungswünsche.

Ortsverband Huchting informiert auf Messe

„Gesundheit und Leben im besten Alter“



Von links: Robert Schulze (2. Ortsverbandsvorsitzender), Kathrin Blöhe (1. Vorsitzende Kreisverband Bremen) und Ilse Junge (Kreisvorsitzende). Am zweiten Tag unterstützte Frau Zimmermann aus dem Organisationssekretariat den Ortsverband bei der Messe.

Der Ortsverband Huchting informierte unter der Leitung der Ortsverbandsvorsitzenden Christa Bruns an einem Messestand im Bürger- und Sozialzentrum. Die beiden Tage im Juni nutzte der SoVD, um den Besuchern die Ziele und Forderungen des Verbandes vorzustellen.

Das gute Wetter lockte zahlreiche Besucher auf das Gelände des Bürger- und Sozialzentrums. Die Nachfrage nach den Aktivitäten des SoVD war groß. So nahmen etwa berufstätige Mitglieder des SoVD die Gelegenheit wahr, sich persönlich über die Arbeit im Stadtteil informieren zu lassen. Hier konnte dann auch der Kontakt zu ihnen vertieft werden. Es wurde auch der Wunsch geäußert, einen Klönschnack in den frühen Abendstunden stattfinden zu lassen.

Die Messe konnte zusätzlich dazu genutzt werden, einen regen Informationsaustausch unter den teilnehmenden Firmen und Pflegeverbänden zu intensivieren. So wird beispielsweise ein Sanitätshaus künftig Infomaterial des SoVD auslegen. Ferner konnte mit einem Pflegeheim eine gemeinsame Veranstaltung mit pflegenden Angehörigen geplant werden.

Die Kreisvorsitzende Ilse Junge informierte sich über die Arbeit des Sozialverbandes vor Ort und konnte zur Freude der Besucher auch Fragen am Stand des Ortsverbandes Huchting beantworten. Auch hier kamen viele freundliche und informative Gespräche zustande.

Niedriger Krankenstand

Der Krankenstand in den deutschen Firmen ist im ersten Halbjahr 2009 auf ein historisches Tief gefallen. Die Arbeitnehmer fehlten im Durchschnitt 3,24 Prozent der Sollarbeitszeit. 2008 waren es 3,34 Prozent, berichtet die Zeitung *Die Welt* unter Berufung auf Statistiken des Bundesgesundheitsministeriums. Das sei der niedrigste Stand in einem ersten Halbjahr seit Einführung dieser Statistik im Jahr 1970. Die Fehlzeiten entsprechen 3,5 Arbeitstagen. *dpa*

Ortsverband Hemelingen-Arbergen-Mahndorf

3. Maritimes Sommerfest

Der Ortsverband Hemelingen-Arbergen-Mahndorf veranstaltet am 22. August auf dem Gelände der Wilhelm-Olbers-Schule sein diesjähriges maritimes Sommerfest mit vielen Künstlern. So gastieren der Kapstans Shanty Chor aus Huchting, Jonny Glud und viele andere Künstler auf diesem Fest. Weiterhin werden die Schülerband der Schule, eine NiP-Tanzformation mit Squaredance und Künstler aus dem „Haus für unsere Freundschaft“ Godehardtstraße auftreten. Weiterhin werden Info-Stände verschiedener gesellschaftlicher Gruppen geboten, es gibt Kleinkunstgewerbstände, Sportturniere der Schule sowie jede Menge Spaß für Kinder und Erwachsene. Ein großes Fest – organisiert vom Ortsverband des SoVD für die Hemelinger Bürger.

Auch für das leibliche Wohl wird entsprechend gesorgt sein: Grillen, Kaffee und Kuchen sowie Getränke – alles, was das Herz begehrt, wird ausreichend vorhanden sein. Keiner muss darben! Dieses Sommerfest sollte sich jeder im Kalender vormerken. Wir freuen uns auf alle Gäste. Beginn ist um 12 Uhr. Der Eintritt ist frei! Parkplätze sind in großer Zahl vorhanden.